



Letter from Ilse Wolfsberg to Max Bredig, March 5, 1941

Wolfsberg, Ilse. "Letter from Ilse Wolfsberg to Max Bredig, March 5, 1941," March 5, 1941. Papers of Georg and Max Bredig, Box 9, Folder 25. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/ms42p6f>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 23, 2024 08:39 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

513 6th Ave. S.E.
Minneapolis, Minnesota
5. März 1941.

Sehr geehrter Herr Bredig,

für Ihr Schreiben vom 1.3. danke ich Ihnen vielmals und bitte Sie, auch Herrn Professor Nord und Fräulein Hayn meinen herzlichsten Dank für Ihre Bemühungen und Hilfsbereitschaft auszusprechen.

Im Augenblick sieht es fast so aus, als ob es gelingen sollte, Dr. Hochwald in absehbarer Zeit nach U.S.A zu bringen, da sich Unitarians und National Refugee Service nun anscheinend ernsthaft bemühen. Die Affidavits sind nach Madrid geschickt.

Was Geld anbelangt, habe ich 250 Dollar von einer hiesigen deutschen Freundin geliehen und nach Lissabon als Reisegeld überwiesen, damit nicht daran wieder alles zum Scheitern kommt. 100 Dollar davon sind von dem Bruder in St. Louis übernommen worden, und ich bemühe mich zur Zeit, den Rest durch Organisationen aufzutreiben. Sollt das wieder Erwarten nicht gelingen, werde ich mir erlauben, Ihnen Bescheid zu geben, um ev. von

Ihrem außerordentlich großmütigen Angebot Gebrauch zu machen, da es sich bei den geliehenen 250 Dollar um das gesamte Guthaben einer Dame handelt, die nicht das geringste mit Hochwald zu tun hat.

Sehr wichtig ist, was Sie über die Cynamid Company schreiben, und es ist schwer für mich hier einen Fingerzeig zu geben. Soviel ich unterrichtet bin, hofft Hochwald, wenn auch nicht von der Cynamid direkt angestellt zu werden, so doch durch die Empfehlungen an die amerikanische Industrie zu bekommen, darum möchte ich vorschlagen, vorläufig von einer Bitte um Geld abzusehen und auch den Besuch beim Präsidenten noch aufzuschieben bis Hochwald sich selbst über seine Pläne äußern kann, hingegen kann eine Art Orientierungsbesuch bei Dr. A. Frank sicher nur von Nutzen sein.

Über die Pakete hat sich Hochwald sicher sehr gefreut. In seinem letzten Brief schrieb er, dass sich von Madrid aus ein von Berlin aus beauftragter Marquis bemühe ihm Erleichterungen zu verschaffen. Das Resultat stand noch. Ich hoffe aber, dass nun all die verschiedenen Bemühungen zu dem einen Resultat führen, nämlich ihm zur Freiheit zu verhelfen.

Nochmals vielen Dank und beste Grüße

Ihr sehr ergebene
Ilse Wolfsberg

Bitte empfehlen Sie mich an Fräulein Hayn und Herrn Prof. Nord.

Entschuldigen Sie bitte das scheußliche Getippe, aber ich bin in großer Eile und möchte den Brief gerne noch heute früh abschicken.